

namentlich gegen die Angriffe aus den modernen Wissenschaften zu vertheidigen haben.

Graz.

Universitäts-Professor Msgr. Dr. Otto Schmid.

- 16) **Unterscheidungslehren** der katholischen Kirche und der Protestanten. Zum Gebrauche bei dem Erstcommunicanten-Unterricht zusammengestellt von Fortunat Schmitz. Mit kirchlicher Approbation. Mainz, Kirchheim. 1889. Kl. 8°. 32 Seiten. Preis 12 Pf. = 7 kr., bei Bezug von 12 Exemplaren à 10 Pf. = 6 fr.

Da seit einiger Zeit protestantischerseits kleine Broschüren erschienen, welche die Unterscheidungslehren zwischen Katholiken und Protestanten behandeln und vielfach als Leitfaden den Kindern beim Confirmanden-Unterricht in die Hand gegeben werden, hielt es der Verfasser für geboten, solchen Angriffen gegenüber vorliegendes Heftchen erscheinen zu lassen, welches in sieben Capiteln und 131 kurzen Fragen und Antworten, denen der Deharbe'sche Katechismus zugrunde gelegt ist, klar und präcis die wichtigsten Unterscheidungslehren zwischen Katholiken und Protestanten: die Quellen des Glaubens, Urzustand, Sündenfall und Erbsünde, Rechtfertigung und gute Werke, — Sacramente, Kirche, Heiligen-Verehrung, Ordensstand behandelt und im Schluß (S. 31 und 32) die Folgerungen aus dem bisher Behandelten zieht.

Besonders in paritätischen Gemeinden bestens zu empfehlen.

St. Florian.

Professor Bernhard Deubler.

- 17) **Die Heiligensfeste.** Auswahl aus meist älteren Predigern des In- und Auslandes. Von N. Schleiningcr S. J. Herder. Freiburg. Gr. 8°. 1. Band: Apostel und Märtyrer. 634 S. 2. Band: Befenner. 522 S. à M. 6. — = fl. 3.60.

Wir haben vor uns ein größeres homiletisches Werk. Die homiletische Literatur verdankt diese schöne Frucht dem Bienenfleiß des rühmlichst bekannten Jesuiten P. Schleiningcr. Hatte Schleiningcr in seiner bisherigen Thätigkeit als Schriftsteller auf dem Gebiete der katholischen Homiletik, vorzugsweise die Bedürfnisse der Schule im Auge und erscheint er darum vornehmlich als tüchtiger Lehrer des angehenden Predigers, so sehen wir ihn in dem vorliegenden noch nicht abgeschlossenen Werke das praktische Gebiet betreten. Der Theorie folgt die Praxis und wir müssen dem Verfasser, welcher sich als Meister in der Theorie bewährte, wohl auch das vollste Lob auf dem Gebiete der praktischen Kanzel-Beredsamkeit zuerkennen.

Es sind wohl, wie der Verfasser im Vorworte sagt, weder „Musterpredigten“ noch sind es originelle Arbeiten, welche er uns bietet, sondern wir finden nur eine Zusammenstellung aus bereits vorhandenem Materiale, welches Schleiningcr in so umfassender und gründlicher Weise kennt. Die Zusammenstellung selbst muß aber als recht treffend und gelungen bezeichnet werden. Es war ein treffender Gedanke, die Lobreden der Heiligen nach jenen Kategorien zu ordnen, welche wir in den liturgischen Büchern treffen, es war ebenso treffend, Namen wie die eines